

Dienst am Wort

31. Oktober 2018 Siegen/4. November 2018 Lüdenscheid
Reformationsgedenken

Galater 5,1-10

Muß ich erst Jude werden, um richtig Christ zu sein?

Liebe Gemeinde,

wisst ihr, wo der Ausdruck „toi, toi, toi“ herkommt? Wikipedia im Internet schreibt dazu:

*Der Ausspruch **toi, toi, toi**, der heute meist als Glückwunsch im Sinne von „Es möge gelingen“ verstanden wird, beruht auf einem [Gegenzauber](#) gegen den Neid böser Geister. Um sie durch einen Glückwunsch nicht herbeizurufen, war es üblich, die Formel „unberufen“ hinzuzufügen und durch dreimaliges Ausspucken, Klopfen auf Holz oder ähnliche Handlungen die Schutzwirkung zu bekräftigen. Der Ausspruch „toi, toi, toi“ entstand als lautmalerischer Ersatz für das Ausspucken, das seit dem 18. Jahrhundert zunehmend als unanständig empfunden wurde. Auch heute noch wird er gelegentlich durch ein Klopfen auf Holz begleitet.*

Es kommt als möglicher Ursprung des Ausrufs auch eine dreimalige, verkürzte Nennung des Teufels in Betracht: Teufel, Teufel, Teufel.

Es ist also eine Zauberformel und vielleicht sogar eine dreimalige Anrufung des Teufels. Also nichts, was sich mit dem christlichen Glauben vereinbaren lässt. Es ist im günstigsten Fall Gedankenlosigkeit oder Aberglaube.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Christen in Galatien, der heutigen Zentraltürkei, dass wir solchen Mächten und Elementen der Welt nicht mehr unterworfen sind.

Religionen, Voodoozauber, Aberglaube und auch die alttestamentlichen Gesetzesvorschriften, das sind alles Dinge, die uns nichts anhaben können und denen wir nicht unterworfen sind. Wenn du gedankenlos Toi, toi, toi sagst und dabei dreimal auf Holz klopfst, dann laß das in Zukunft sein. Mit Zauberei und Aberglaube haben Christen nichts zu tun. Als Christen stehen wir im Machtbereich Jesu Christi. Wir sind frei von den Mächten und Elementen dieser Welt.

Paulus macht das hier ganz klar. Er hat damit zu kämpfen, dass sich viele in den Gemeinden Galatiens beschneiden lassen wollen. Sie wollen erst Juden werden, um dann Christen zu werden. Es geht hier nicht um Juden, die Christen sind, die sind alle beschnitten. Sondern hier geht es um die Frage, ob ein Nichtjude sich erst beschneiden lassen muß, um richtig Christ zu sein.

Damals war das die vorherrschende Meinung, und Paulus hatte richtig zu kämpfen, um den damaligen Christen begreiflich zu machen, dass es auf den Glauben an Jesus Christus ankommt, und nicht auf die Beschneidung.

Es ist die alte Frage: Was muß ich tun, um in den Himmel zu kommen?

Und die richtige Antwort ist: Christus hat alles getan, damit du selig wirst! Glaube das, so hast du es!

In der russisch-orthodoxen Kirche hat es mal einen Streit darüber gegeben, ob die Hand des Priesters beim Segnen so (Daumen an Ring- und Kleinen Finger) oder so (Daumen an Mittel- und Zeigefinger) gehalten werden soll und haben sich darüber gespalten.

Liebe Gemeinde,

menschliche Ordnungen sind oft gut, aber nicht heilsnotwendig, Sitten und Gebräuche sind gut, aber nicht heilsnotwendig. Wenn euch jemand sagt: Als Christ musst du aber das tun und das darfst du auf keinem Fall tun. Dann fragt ihn, wo in der Heiligen Schrift das steht. Christus hat keine Beschneidung für Nichtjuden befohlen. Aber er hat die Taufe befohlen.

Wir halten uns an Sitten und Gebräuche, solange sie einem guten Zusammenleben der Menschen dienen und Gott nicht widersprechen. Wir halten uns an liturgische Regeln, weil sie der Auferbauung der Gemeinde dienen.

Ordnungen, Regeln, Sitten und Gebräuche sind nie um ihrer selbst willen da, sondern dienen einem Zweck. So wie Jesus mit dem Sabbatgebot umging:

**Der Mensch ist nicht für den Sabbat da,
sondern der Sabbat für den Menschen.**

Gott lässt dich nicht in den Himmel, weil du dich an bestimmte Regeln gehalten hast, weil du im Großen und Ganzen dich einigermaßen an die zehn Gebote gehalten hast. Wenn du das glaubst, dann bist du im selben Irrtum wie damals die Christen, die sich beschneiden lassen wollten. Und Paulus sagt zornig über diese Christen, dass sie sich doch gleich kastrieren lassen sollen.

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

Glaubst du, dass Christus für alle deine Sünde gestorben ist und dir alle deine Sünden vergeben sind? Glaubst du, dass du seit deiner Taufe zu ihm gehörst und nichts dich aus seiner Hand reißen kann? Was heißt das anderes, als dass du hier schon Anteil am Ewigen Leben hast und du selig bist und wirst. Das ist die Heilsgewissheit, die ihr haben könnt und haben dürft. Das ist die Freiheit, die Gott uns in Jesus Christus schenkt. Die Freiheit davon, aus Angst vor der Hölle, getrieben von Angst uns die

Seligkeit verdienen zu müssen. Gott schenkt uns das ewige Leben. Glaube es, so hast du es!

Bleibe im Glauben und lass dich immer wieder im Glauben stärken und aufbauen, durch beten, Predigt hören und zum Abendmahl gehen. Halte dich an den Herrn Jesus Christus, habe ihn lieb und gehorche ihm, ihm allein. Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 27.10.2013)